

Laibacher Zeitung



N^r = 97.



Dienstag

den 4. December

1838.

Illyrien.

Die k. k. Landesstelle hat von den zwei in Illyrien erledigt gewesenen Straßencommissärs-Stellen die eine dem bisherigen Straßenbau-Assistenten Melaschemerk, und die andere dem technischen Bau-directions-Practikanten Deswald Bruck verliehen.

K. K. Gubernium zu Laibach am 11. Nov. 1838.

Die k. k. illyrische Landesstelle hat die bei den provisorischen landesfürstlichen Bezirks-Commissariaten Umgebung Laibachs und Stall erledigten Steuereinknehmerstellen, und zwar jene beim Ersteren dem bisherigen Bezirks-Commissariats-Practikanten Martin Schuckle, und jene beim Letztern dem bisherigen Steuereinknehmer bei der Privat-Bezirksherrschaft Burgamt Willach, Simon Kleß, verliehen.

Laibach den 24. November 1838.

Das Giornale del Lloyd austr. schreibt aus Triest unterm 17. Nov.: „Die Thätigkeit unserer Verbindungen mit der Levante durch unsere Dampfboote ist im fortwährenden Zunehmen, und auch gefiern hat sich dieses durch den Abgang des, von dem Capitän Pellegrini befehligten „Barone Eichhof“ auf's Unbestreitbarste bewährt. Die Anzahl der Passagiere war wirklich sehr groß, und man bemerkte darunter die Doctoren der Medicin, Reuner und Bernard, dann den Apotheker Hofmann, welche mit Ermächtigung der österr. Regierung sich in die Dienste des Sultans begeben; überdieß befanden sich mehrere angesehene Personen, als Lord Southampton sammt Gemahlinn und Gefolge, Sir Roy, der Fürst Constantin Murusi, die Fürstinn Clarisse Maurocordato, der Marquis d'Espinoz St. Luc u. w. an Bord.“

Ungarn.

Dfen. In den Ismertetö 1838. II. Nr. 38, wird berichtet, daß man auf der zwischen Dfen und Pesth gelegenen Margarethen-Insel einen Sarg mit einem weiblichen Leichnam nebst einer goldenen Krone, kostbaren Ringen und anderem Schmuck fand. Vielleicht ist es der Leichnam der heil. Margareth, der Tochter des ungarischen Königs Bela IV., von welcher die Insel ihren Namen führt. (Ugr. Z.)

Von der montenegrinischen Gränze.

Die Montenegriner setzen ihre Küstungen immer fort. Vor kurzem zogen sie sich nach Pastrovich zurück, was stets ein Vorzeichen irgend eines Unternehmens zu seyn pflegt. Die Folge wird es zeigen, ob sie die Wendung gegen das ottomanische oder österreichische Gebieth nehmen werden; die Posten des letzteren wurden so sehr verstärkt, daß sie jeden auffälligen Angriff kräftig zurückweisen können. (Ug. Z.)

Frankreich.

Toulon, 18. Nov. Das Dampfboot *Styr*, welches kürzlich von hier abging und von dem ein Gerücht vermuthete, daß es den Kriegsschiffen, die nach Ancona unterwegs sind, Gegenbefehl bringen werde, ist nach Civita Vecchia abgegangen, um Hrn. v. Latours Maubourg die Abfahrt dieser Division, welche unsere Truppen von Ancona zurückführen soll, anzuzeigen. — Der Herzog von Württemberg und seine Gemahlinn sind vorgestern nach Lucca abgereist und werden wohl jetzt in Nizza eingetroffen seyn, wo sie den Winter zubringen werden. — Nach den letzten Nachrichten aus Tunis bereitet sich der Admiral Lalande zur Abreise nach der Levante. Diese wird aber erst Statt haben, wenn er die Nachricht von der Rückkehr des Kapudan Pascha nach den Dardanellen erhält. (Ug. Z.)

In den Touloner und Marseller Blättern liest man keine neuern Nachrichten aus Algier, als die, welche der Touloner Correspondent der Allgemeinen Zeitung über die Fortdauer der Gerüchte von dem Tode Abd-El-Kaders mitgetheilt hat. Ein Schreiben im Toulonnais sagt: »Die Aussagen der Araber über den Tod Abd-El-Kaders sind unbestimmt, während sie über seine Niederlage völlig übereinstimmend lauten.« Sehr merkwürdig ist es, daß die Nachrichten aus Dran kein Wort darüber sagen, während man dort die Nachrichten aus Ain-Maabi viel früher und sicherer erhalten könnte. Diese Oase ist nach der Versicherung der Beduinen des Kobla, 15 bis 20 arabische Tagmärsche — die Angaben stimmen nicht überein — südwestlich von Mascara gelegen. Zwischen der Südgränze des Kobla und Ain-Maabi beträgt die Entfernung wenigstens 50 Lieues. (St. B.)

S p a n i e n.

Einem Schreiben aus Haro vom 10. November (im Constitutionnel) zufolge soll Maroto, von dem ältesten Sohne des Don Carlos begleitet, gegen Bilbao aufgebrochen seyn. Espartero stand mit der Division Buerens vereinigt in Haro. — Merino übernachtete am 2. mit seinem Corps in Palenzuela, am 3. ging er über die von Burgos nach Valladolid führende Heerstraße, brandschagte Castrojeriz, am 4. rückte er in Melgar de Ferramentall ein und ging von dort nach Osorno, einem zur Provinz Valencia gehörigen Flecken. Der ihn verfolgende Brigadier Hoyos kam am 5. in Burgos an und schlug am folgenden Tage den Weg nach Valladolid ein. Der Oberst Rodriguez übernachtete am 5. mit seiner Colonne in Pampliega.

Die von der Gazette de France gegebene Nachricht von dem bedeutenden Fang, den die Carlisten in Oberarragonien gemacht haben, scheint sich zu bestätigen. Der Sentinelle des Pyrenées zufolge war es der Carlistische Chef Tarragual, welcher am 13. November plötzlich auf der Straße, die von Sanfranc nach Jaca führt, erschien und sich dieses Convois, der von Pau nach Saragossa gehen sollte, bemächtigte. Die Sentinelle gibt die Summe des von den Carlisten erbeuteten Geldes auf 400,000 Fr. an; außerdem seyen ihnen drei Cortesdeputirte, ein Stabsoffizier von der Christinischen Armee und einige Kaufleute, die unter dem Schutze der Escorte dieses Convois reisen wollten, in die Hände gefallen. — Die Sentinelle meldet ferner, daß die Carlisten einen andern Convoi, der von 25 Mann vom Provinzialregiment von Salamanca escortirt wurde, zwischen Biana und Logrono überfallen haben. Die Escorte,

mit Ausnahme von fünf Mann, die nach Logrono entkamen, sey von den Carlisten niedergemacht worden. Espartero habe in Folge dessen befohlen, daß eine gleiche Anzahl Carlistischer Gefangener auf derselben Stelle, wo der Ueberfall Statt gefunden, erschossen werden solle. — Nach einem Schreiben aus Saragossa vom 13. d. M., im Bayonner Phare, waren daselbst Tags zuvor wieder fünfzehn gefangene Carlistische Sergenten erschossen worden. Es ging das Gerücht, Cabrera habe auf die Nachricht von den Hinrichtungen in Valencia, Saragossa, Murcia und Alicante den Befehl erteilt, alle in Cantavieja liegenden Christinischen Gefangenen zu erschließen; der Commandant dieses Plazes habe sich jedoch geweigert, diesen Befehl zu vollziehen.

Die Gazette de France enthält folgendes Schreiben von der spanischen Gränze vom 18. Nov. »Die Nachrichten aus dem königlichen Hauptquartier zu Agyptia reichen bis zum 15. Man spricht von einer Bewegung Maroto's nach Navarra; General Silvestre ist mit fünf Bataillons in Valmaseda geblieben. — Dem (Christinischen) General Castaneda ist es gelungen, sich nach einer sechstägigen Belagerung an der Spitze von 6000 Mann, des besetzten Hauses, welches die Carlisten im Sabbathale in der Provinz Santander inne hatten, zu bemächtigen; der Carlistische General Don Casior Andechaga hat an der Spitze von zwei Bataillons den Rückzug der Besatzung gedeckt, welche sich genöthigt sah, jene Stellung zu verlassen. — Man schätzt die Zahl der in Madrid verhafteten Carlisten, worunter sich die angesehensten Einwohner der Hauptstadt befinden, auf mehr als fünfhundert. Die von den Repressalienjanten angeordneten Fußsüßen nehmen kein Ende. Allenhalben ermordet man die unglücklichen Carlistischen Gefangenen, und da, wo es deren keine gibt, verhaftet man die Einwohner, die des Carlismus verdächtig sind, und läßt sie todt schießen. — Carthagena hat seine republicanischen Nojaden erlebt. Mehrere Carlisten sind, mit einem schweren Stein um den Hals, ins Meer geworfen worden.« (St. B.)

Großbritannien.

Der Themse-Tunnel ist jetzt bis auf 110 Fuß von der Gränze des niedern Wasserstandes auf der Westseite fertig.

Es ist jetzt fest beschloffen, die Brücke von London nach einem ungeheuren Plane neu aufzuführen. Sie wird ein längliches Viereck, 270 Fuß lang und 140 Fuß breit bilden. Der innere freie Raum soll 150 Fuß lang und 60 Fuß breit werden. (Allg. Z.)

Osmanisches Reich.

Auf der Insel Candia waren, wie schon mehr erwähnt, durch griechische Abenteuerer Unruhen angezettelt worden, die jedoch bald wieder gedämpft wurden. Das neueste Blatt des *Echo de l'Orient* meldet hierüber aus Canea vom 19. Oct.: „Wir erfreuten uns hier seit langer Zeit einer vollkommenen Ruhe, die nur durch Umtriebe von außen vorübergehend gestört wurde. Einige Cretenser, die zu der unter der Regenschaft von Griechenland errichteten Phalanx gehört hatten, und später zum Theil verabschiedet worden waren, wollten die Abwesenheit des zur Dämpfung des Aufstandes der Drusen nach Syrien berufenen Mustapha Pascha's benützen, um einen Aufstand anzuzetteln. Gegen 20 solcher Individuen setzten bei Selino (an der südwestlichen Spitze der Insel) ans Land, verbreiteten sich im Innern, und suchten ihre Landleute unter dem Vorgeben aufzuhegen, „Syrien sey in vollem Aufstande, die ägyptischen Truppen seyen vernichtet, Mustapha Pascha todt; sie möchten diesen günstigen Augenblick ergreifen, um ihre Unabhängigkeit zu erobern.“ Die Griechen waren so gescheidt, derlei Einstreuungen von sich zu weisen, und gaben den Aufwiegeln den Rath, sich wieder einzuschiffen, widrigenfalls sie der Regierung, wie es ihre Pflicht sey, Anzeige von diesen Umtrieben machen würden. Der Versuch fand jedoch Eingang bei einigen Sfiakoten, die sich bewaffneten, das Land durchstreiften, das Vieh wegnahmen, Morde verübten, und sogar die Keckheit hatten, in ein Landhaus, eine Meile von Canea, einzudringen, wo sie den Eigenthümer, seinen Sohn und einen Diensthöten ermordeten; und alles Geld, Kostbarkeiten und andere Effecten raubten. Mittlerweile war die Regierung benachrichtigt worden, daß eine andere Bande von 27 hellenischen Sfiakoten bei Nya Rumelia, an der Küste von Sfakia, unter Anführung eines gewissen Bioco Strati gelandet habe; selbst in der Nähe von Canea waren fünf Sfiakoten, die früher im Phalanx gedient hatten, ans Land gesetzt worden. Die Rückkehr Mustapha Pascha's nach Candia hat alle diese Aufrührerpläne vereitelt. Die Ruhe der Insel kann augenblicklich darunter leiden; ernsthafte Folgen können daraus nicht entstehen. Bisher ist es nicht gelungen, eines dieser Räuber, die sich in dem Gebirge versteckten, habhaft zu werden, was die Landbewohner ängstigt und den Selbarbeiten, besonders der Delernte, zu großem Nachtheile gereicht, weshalb auch die Delpreise bereits gestiegen sind. Mustapha Pascha ist seit drei Tagen in Canea.“

(Allg. Z.)

Südamerika.

Briefe, die aus Paraguay in Genua angekommen sind, enthalten, dem Parzeiller Semaphore zufolge, gleichfalls die Nachricht von dem Tode des Doctors Francia, der nach einer langen Krankheit am 5. November 1837 gestorben sey. Nicanor Fogres habe die Regierung interimistisch übernommen, während man den Marquis Guarany de Josefert als Nachfolger des Doctors Francia bezeichnet. (Allg. Z.)

Industrie-Verein.

Actien-Gesellschaft.

zur

Ausfuhr innerösterreichischer Erzeugnisse. So kurz auch die Dauer und Wirksamkeit des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich ist, so schwach auch seine noch jugendlichen Kräfte und so bedeutend die Hindernisse sind, welche seinem allseitigen Wirken das Vorurtheil, die Selbstsucht, der Hang, am Gewohnten fest zu halten, und die Scheelsucht entgegenzusetzen, so ist es doch dem wohlwollenden und beglückenden Einflusse seines durchlauchtigsten Gründers, dem allgemeinen Vertrauen und der Liebe, deren dieser von der wärmsten Vaterlandsliebe durchdrungene Prinz in Oesterreich und in der Fremde, bei Hohen und Niederen sich erfreuet, endlich auch der Hingebung für das gemeine Beste, dem regen Eifer und der festen Beharrlichkeit Derjenigen, welche sich diesem Vereine bereits angeschlossen, und die unberechenbaren Vortheile erkannt haben, die aus einer ungehemmten und durch den Patriotismus der Innerösterreicher unterstützten Wirksamkeit desselben nicht bloß für die drei vereinsländische Monarchie, dem Oriente gegenüber, hervorgehen können und hervorgehen müssen, schon gelungen, die gespannte Aufmerksamkeit des In- und Auslandes auf sich zu ziehen, und Anstalten ins Leben zu rufen, wie sie kein anderer ähnlicher Verein in so kurzer Zeit ins Daseyn hat treten sehen.

Die bereits überall in der Levante angeknüpften diplomatischen und Handelsverbindungen, die Unterstützung, welche ihm dort an vielen Orten bereits wirklich geworden ist, die lebhafteste Theilnahme der Triester Handelswelt an den Bemühungen seiner Direction, die jüngst abgehaltene erste Ausstellung der Erzeugnisse des innerösterreichischen Kunst- und Gewerbsfleißes, die begonnene Begründung eines Adressen-Preis-Courrant- und Muster-Cabinetts innerösterreichischer Fabrikate zu Grätz, die Herbeischaffung von Mustern aus dem Oriente, aus England, Deutschland und Amerika, deren ein Theil bereits in Klagenfurt zur Schau ausgestellt war, und der eingeleitete lebhaftere Abzug innerösterreichischer Waaren nach der Levante, sind eben so viele rühmliche Beweise, wie viel vereinte Kräfte wirken können, wenn sie für edle Zwecke mit Eifer und Besonnenheit benützt werden. Die Errichtung des letztgenannten Zweckes ist aber nur auf mercantilesem Wege, und nicht ohne die Mit-

wirkung einer eigenen Handelsgesellschaft möglich, welche sich den Betrieb der Erzeugnisse Innerösterreich's zur besonderen und ausschließlichen Aufgabe macht. Eine solche Handelsgesellschaft soll nun unter der Mitwirkung des Vereins in dem ersten Hafen und Stapelplaz der österreichischen Monarchie, in Triest unter der Direction des durch seine Handelskenntnisse, seine rastlose Thätigkeit und seinen Unternehmungsgeist auf dem Triester Handelsplaz bestens bekannten Herrn Ignaz Walland, im Laufe der ersten Hälfte des nächsten Jahres ihre Thätigkeit beginnen, und auf Actien begründet werden, deren Subscription in Wien bei Arnstein und Eskeles, in Triest bei Ignaz Walland, in Grätz bei Joseph Griesler, so wie auch bei der Vereins-Direction und den beiden Delegationen für Kärnten und Krain zu Klagenfurt und Laibach vorgenommen werden kann.

Die Statuten dieser Actien-Gesellschaft, welche im Comptoir des Herrn J. M. Mühleisen in Laibach, Haus-Nr. 205, am deutschen Plaz, unentgeltlich verabfolgt werden, sind von der Vereins-Direction, im Einverständnisse mit den beiden Delegationen für Kärnten und Krain, und mit dem Chef des Triester Handelslaufes Ignaz Walland, zu Stande gebracht worden, nach denen das Bestreben dieser Actien-Gesellschaft dahin gerichtet ist, die Ausfuhr der Natur- und Kunst-Erzeugnisse der Provinzen Steyermark, Kärnten und Krain, und nächstdem auch jene aller Mitglieder des innerösterreichischen Industrie-Vereins, und dieser Actien-Gesellschaft möglichst zu befördern, sohin für deren Bekanntmachung, Verbreitung und den Absatz in der Fremde überhaupt, und in der Levante insbesondere, aber auch in den ungarischen, galizischen und italienischen Erbländern auf Rechnung der Gesellschaft, oder auf jene der Erzeuger, aber im letzteren Falle gegen die billigsten Provisionen zu sorgen, den geldbedürftigen Gewerbsleuten auf ihre eingelieferten Waaren Gelbvorschüsse gegen niedrige Zinsen zu geben, und nur den in diesen Geschäften zeitweise nicht verwendbaren Theil des Actien-Capitals auf das Discomptiren sicherer Wechsel auf dem Triester Handelsplaz zu verwenden, wobei der aus diesen Unternehmungen mit Sicherheit zu erwartende Gewinn den Gliedern der Gesellschaft (Actionären) als jährliche Dividende zu Gute kommen soll.

Der Fond dieser Gesellschaft, welcher für den ersten Anfang auf 25,000 Gulden Conventions-Münze beschränkt wurde, ist in 2500 Stück Actien, die Actie zu 100 fl. Conventions-Münze, vertheilt und einer der gemeinnützigsten Unternehmungen gewidmet, mit deren Idee sich schon seit Jahren mehrere Vaterlandsfreunde beschäftigt haben, ohne je zu ihrer Verwirklichung zu gelangen. Da aber die Hauptaufgabe der Gesellschaft eben keine andere ist, als den Absatz der innerösterreichischen Erzeugnisse der Natur und Kunst zu befördern, die Gesellschaft also ohnehin gleich nach ihrer Begründung sich mit jenen Fabricaten der drei Vereinsländer versehen mußte, deren Vertrieb vor vielen andern zuerst versucht werden muß, so hat man, um es auch den (P. T.) Herren Fabrikanten, Gewerken und Gewerbsleuten, den Herr-

schaftsbesitzern und Grundeigentümern möglich zu machen, als Actionäre an den Vortheilen dieser Gesellschaft Theil nehmen zu können, die Einrichtung getroffen, daß statt barem Gelde die Einlage der Actien (jede zu 100 fl. C. M.) auch in solchen Waaren geschehen könne, deren Absatz mit Sicherheit zu erwarten ist. Als solche erscheinen Eisen und Stahl, Eisen- und Stahl-Waaren, Messing und Messing-Waaren, Gewehre, Leder, Bleiglätte und Bleipräparate, Quecksilber und Quecksilberpräparate, Glaswaaren, edlere Weinsorten und überhaupt alle jene Natur- und Gewerbeerzeugnisse, von denen man sich in der Fremde einen guten Absatz versprechen kann. Alle diese Gegenstände werden bei der späteren Realisirung der vorläufigen Subscription um denjenigen currenten Preis angenommen, für welchen sie die Erzeuger an ihre Abnehmer im Großen zur Zeit der Einzahlung überlassen hätten. Endlich hat man auch zur größern Bequemlichkeit des Publikums die beantragten Statuten dahin abzuändern für gut befunden, daß jede Actie auf den Ueberbringer gestellt, und so ohne weitere Anzeige oder Umschreibung auch an Andere überlassen werden könne.

Da dieses Unternehmen für die gesammte Monarchie, durch den beförderten Absatz österreichischer Erzeugnisse nach Italien, allwo dem Handel noch immer bedeutende, nur durch eine Gesellschaft zu überwältigende Hindernisse im Wege stehen, und in die Levante, wo ein gewinnreicher Handel nur durch einen an Ort und Stelle eingeleiteten Kaufverkehr möglich ist, den auch nur vereinte Kräfte bewirken können, insbesondere aber für Innerösterreich durch den erweiterten Abzug seiner Fabricate von der allergrößten Wichtigkeit ist, so wird ihm eine rege Theilnahme aller Derjenigen gewiß nicht entgehen, welchen die Wohlfahrt ihres Landes und das Glück ihrer Heimat irgend theuer ist. Möge nun ein Jeglicher sein Schärfelein zu dem Gedeihen dieser patriotischen Unternehmung nach seinen Kräften beitragen.

Grätz den 23. November 1838.

Kunstnachricht.

Der ergebenst Gefertigte, vor Kurzem von seiner Kunstreise aus Italien zurückgekehrt, empfiehlt sich hiermit dem hohen Adel des Vaterlandes, der hochwürdigen Geistlichkeit und allen edlen Freunden der schönen Künste, zu Aufträgen, sowohl in der Portrait- als Historienmalerei, wie auch der hochwürdigen Geistlichkeit und den Herren Kirchenvorstehern auf dem Lande, in Bezug religiöser und kirchlicher Gemälde.

Zugleich gibt er gründlichen Unterricht auf der Flöte, und empfiehlt sich dem kunstsinnigen Laibach auch in dieser Beziehung.

Sein Atelier ist am Schulplatze im Gasthause zum B a c h u s, im ersten Stocke, Zimmer Nr. 9.

Ignaz Hudovernig.